

Papa Haydns kleine Tierschau

Coronabedingt nicht wie sonst live, sondern als Film – auch für's Schularchiv

Die Corona-Eindämmungs-Maßnahmen waren vor einem Jahr noch so eng gesteckt, dass es deutlich war, dass die traditionellen Schüler innenkonzerte nicht oder zumindest nicht in der gewohnten Form würden stattfinden können.

Für Februar 2021 waren acht Konzerte, an einem Vormittag in der TUHH und an drei Vormittagen in der JMS, geplant. Einen Monat vorher war (wie sonst auch) ein Workshop für Lehrer_innen angekündigt, bei dem U-Material, Ideen und Anregungen zum Thema „Haydn“ gegeben werden sollten.

Anfangs hieß es noch, der Miralles-Saal könnte mit 150 Schülern besetzt werden, der Workshop könnte mit den entsprechenden Abstandsregeln stattfinden - aber dann wurde es nur allzu deutlich: alles Banane!

Also hatte ich die Idee, statt ein Konzert durchzuführen, einen Film zu drehen, der das Konzert abbildete und trug die grobe Vorstellung bei der Hamburger Camerata und beim Landesmusikrat sowie der GEW vor – und stieß auf große Zustimmung.

Nun galt es, die Musiker_innen und den Schauspieler zu engagieren, einen passenden Raum

zu finden, einen Tonmeister und einen Filmemacher anzuheuern und schließlich die Finanzierung zu sichern.

Kein ganz leichtes Unterfangen.

Die BSB gab wie jedes Jahr einen festgelegten Betrag für die „Hamburger-Schülerkonzerte“, die GEW trug ihren Anteil bei, ein großzügiger Spender aus Hamburg überwies uns einen schönen Betrag und einer meiner Bekannten schickte auch etwas Geld. Und weil die Hamburger Camerata mit ihren Geldforde-

Fotos: Hannelore Kalwies



Die Begrüßung des virtuellen Publikums durch die Musiker- und Schauspieler_innen

rungen runterging, konnten wir im März grünes Licht für unser Vorhaben geben und die Musiker_innen und Techniker entsprechend ihren Leistungen und Qualifikationen bezahlen.

Die Vorlage für den Film blieb die gleiche wie für die Veranstaltungen: Wir hielten uns bis auf ein paar kleine Änderungen/Auslassungen an das Skript und die Partitur des Verlages. Es spielte ein Bläserquintett Arrangements von Musik Joseph Haydns und ein Schauspieler sprach und spielte Joseph Haydn, den „Papa“ der Kapelle im Schloss Esterhazy; eine Maus „störte“ die Arbeit immer ein bisschen und brachte Auflockerung; ein professioneller Tonmeister sorgte für den richtigen Sound und ein Filmemacher für gute Bildführung und -bearbeitung.

Wir konnten in der Aula der JMS drehen, die allerdings ein

„normaler“ Schulraum ist, ohne Beleuchtungssystem, mit sich verändernden Tageslichtverhältnissen, im Hintergrund Türen mit deutlich sichtbaren Griffen und Hinweisschildern ... Es war besonders für den Filmemacher nicht leicht, dann aus mehreren Versionen /Takes einen optisch stimmigen Film zu machen und die Bilder genau auf den (vorgegebenen) Ton zu setzen.

Der Tonmeister hatte nach Ende der Aufnahmen noch viel damit zu tun, die Klangvorstellungen der Musiker_innen zu berücksichtigen. Und schließlich haben alle, die die Film-Entwürfe ansehen konnten/durften, auch noch ihre Kommentare und Wünsche dazu gegeben.

Die Geduld der Techniker ist zu bewundern!

Schließlich ist ein schöner Film entstanden, der sich in erster Linie an Grundschüler_innen wendet, ihnen einige Informationen zu Joseph Haydn, einen kleinen Einblick in die Arbeit eines Komponisten gibt und sie mit klassischer Musik in Verbindung

‘Sollten wir wieder mal so ein Projekt angehen, dann werde ich vorher einen detaillierten Vertrag machen, der die Kompetenzen und Verantwortlichkeiten im Vorherein regelt, damit weniger Verzögerungen und ähnliche Unannehmlichkeiten auftreten.

²Ursprünglich war angedacht worden, zuerst den Ton in bester Qualität aufzunehmen und dann die Musiker_innen und den Schauspieler im Voll-Playback-Verfahren zum Ton agieren zu lassen, also eine Art Musikvideo zu drehen, was auch für die Techniker einfacher gewesen wäre. Aber das scheiterte an den Vorstellungen mehrerer Teilnehmenden, die solche Arbeit nicht gewohnt waren.

bringt.

Der ganze Film dauert gut 32 Minuten und ist damit wunderbar in einer Schulstunde unterzubringen – durchaus auch in einer Vertretungsstunde!

Er ist in der Cloud des Landesmusikrates Hamburg e.V. gespeichert und kann seit Mitte Mai 2021 gegen eine Gebühr von 100,00 € von Schulen abgerufen werden. Der nach Eingang des Geldes ausgegebene Link ist für mehrere Tage gültig. Der Film kann dann im System der Schulen abgelegt und jederzeit im Unterricht eingesetzt werden.

Die „Hamburger-Schüler_innenkonzerte“ wollen Musik- und Klassenlehrer_innen unterstützen und versenden zusammen mit dem Film auch umfassendes Unterrichtsmaterial, aus dem jede/r das für die jeweilige Lerngruppe richtige und wichtige auswählen kann.

Wer Interesse hat, kann sich den zum Film hergestellten Teaser auf YouTube anschauen: Einfach googeln:

Papa Haydns kleine Tierschau – Teaser | Hamburger Schülerkonzerte

Unter www.hamburger-schülerkonzerte.de finden sich weitere Informationen und das Bestellformular. Es werden dort auch andere Materialien für den Musikunterricht angeboten.

Für die nächste Saison ist ein Mendelssohn-Projekt geplant. Drücken wir alle die Daumen, dass es in der gewohnten und bewährten Form durchgeführt werden kann!

Für Fragen stehen wir gern zur Verfügung.

HANNELORE KALWIES
Projektleiterin „Hamburger-Schülerkonzerte“ vormals „Musikausschuss der GEW“
im Landesmusikrat Hamburg e.V.

